

Berlin. (Priv.-Tel.) Die neuerrichtete bulgarische diplomatische Agentur in Berlin soll, wie man aus Sofia meldet, in den ersten Tagen des August in Tätigkeit treten. — Die „Erinnerungen an Bismarck“ von Freiherrn von Münchhausen enthalten u. a. einen bisher noch nicht veröffentlichten Brief Bismarcks, den er als Antwort auf ein Schreiben von Münchhausen ergeben ließ. In dem Briefe, der vom 3. Januar 1895 datiert ist, heißt es u. a.: „Ich lebe körperlich gesunder, als ich zu sein das Bedürfnis habe, nachdem mit dem Tode meiner Frau für mich die Zwecklosigkeit weiteren Lebens vollständig geworden ist. Zum Landwirt bin ich körperlich nicht mehr rüstig genug und Politik kann ich nicht treiben, ohne schädlich, ohne unehrenlich einzutreten. Ich sehe vor mir das mir bisher fremde Geheimnis der langen Weile. Ich würde in der Stadt wohnen, Theater und Kasino besuchen, wenn mich Hass und Liebe dabei unbeküllt ließen. Sie appellieren an meinen Mannesmut? Geehrter Freund! Zu dessen Verstärkung fehlt mir der Gegner und der deut' mögliche Kampfplatz. Ich muß das, was mir

Kassel. Heute nachmittag 2 Uhr traf die Kaiserin mit dem Prinzen Joachim und der Prinzessin Victoria Luise auf dem Bahnhof Wilhelmshöhe ein. Zur Begrüßung waren erschienen der Oberpräsident von Hessen-Kassel und der kommandierende General des 11. Armeekorps. Das im Bahnhof und in der Allee zahlreich angesammelte Publikum brachte der Kaiserin begeisterte Applaus und Beifall.

Es sen. (Priv.-Tel.) Bei der Firma Krupp liegen der-
art große russische Aufträge auf Kriegsmaterial ein,
daß in den betreffenden Werkstätten fortgesetzte Überstände
gemacht werden müssen.
Schwabach. (Priv.-Tel.) Kommerzienrat Staeble

Breslau. (Priv.-Tel.) In Grotzschwitz bei Glogau sind 6 große Besitzungen niedergebrannt. Das in den Scheunen befindliche Getreide und vieles Ackergeröll wurde vernichtet. Infolge des Wassermangels waren die Löscharbeiten sehr schwierig. Es werden weiter zahlreiche Wald- und Feldbrände gemeldet, die zum Teil erheblichen Schaden anrichteten.

Wien. Die Bezirkstadt Tschulow in Galizien ist vollständig niedergebrannt. Anfolge Wassermangels war es nicht möglich, der Flammen Herr zu werden.

Barts. Vor einem Nachtlokal im Mont Martre-Viertel wurde die Schauspielerin Bernier mit Bitterol übergespritzt und erlitt schwere Verletzungen. Der Attentäter ergab die Flucht, doch wurde seine Identität festgestellt. Es ist der Hödige Souspréfekt von Montrouge Roudaud, der der Bernier sein ganzes Vermögen gekopft hatte. Als er dann entdeckte, daß sie ihn hinterging, verübte er das Attentat.

Daag. Die Leiche des ehemaligen Präsidenten der Transvaal-Republik, Krüger, ist heute hier eingetroffen. Auf dem Bahnhof überreichte im Auftrage des Hofs ein königlicher Kammerherr der Familie Krüger einen Krang, dessen Schleifen die Initialen der Königin und des Prinzgemaals trugen. Die Regierung war durch zwei Minister vertreten.

Von London (Pro. Tel.) Aus Malta wird gemeldet: Die Kreuzer "Bacchante", "Alecto" und "Astoria" mit drei Zerstörern sind nach einem unbekannten Verstecksorte abgegangen. Der Kreuzer "Suffolk", der aus England in Malta anlai, schloß sich sofort den vorgenannten Kreuzern an. Das einzige in Malta verbliebene Kriegsschiff ist die "Tone". — Aus Alexandrien wird gemeldet, dort seien der gepanzerte Kreuzer "Abdulit" und zwei Zerstörer eingetroffen. Der russische Konzul in Suez berichtete, den

Bestörer eingetroffen. Der russische Konsul in Suez vertrieb den Lamper "Wüller" von der Khedive-Gesellschaft zu chartern, um der Freiwilligen Flotte Nachrichten zu senden. Die Gesellschaft verwies ihn an den britischen Vertreter und dieser an das englische Auswärtige Amt.

Konstantinopel. Uebereinstimmende Konsularmeldungen stellen die Bandenkämpfe bei Ayret Hissat im Vilajet Salonski in Abrede und berichten, daß eine Militärvortrouille irgendwo 10 unbewaffnete bulgarische Bauern, die mit Tragieren vom Markt in Snelawisch kamen, beschossen, indem sie die Bauern verdächtigten, daß sie einer Bande Provinzial zugehörten. Vier Bauern wurden getötet. Suleiman-Pasha in zur Untersuchung dorthin gehandt worden. — Bei einem Bandenkampfe wurden von den türkischen Soldaten einer getötet, sieben verwundet. Es ist nicht festgestellt, ob es sich um eine bulgarische oder um eine serbische Bande handelt. Nach Angaben der Pforte wurde in jüngster Zeit schon bei einer zweiten Bande festgestellt, daß sie kurz zuvor aus Bulgarien gekommen war. Bei einer Bande, die viel Dynamit mit sich führte, wurde der getötete Bandenchef als bulgarischer Genieoffizier erkannt.

Konstantinopel. Die bießigen Botschafter erhielten die Nachricht, daß die Stadt Nicch in Flammen stehe und die Räuber alles plünderten, nachdem sie einen großen Teil der Bewohner niedergemegelt hätten. Man vermutet, daß es sich um einen lange geplanten Überfall und um Brandstiftung handelt.

Newport. (Urb. Tel.) In Fall River (Massachusetts) streiken 30 000 Arbeiter von 81 Baumwollwarenfabriken, um eine abermalige Lohnreduktion abzuwenden. Die Fabrikanten be-

eine overmäßige Vorratserhaltung abzuwenden. Die Habilitanten beschlossen deshalb, auf unbekümmte Zeit den Betrieb einzustellen, zumal die Geschäftslage ohnedies ungünstig ist.

Certified and Confidential

— Se. Königl. Hoheit der Kronprinz reist heute wieder aus Schwäbisch gemeldet wird, in das Hömöreter-Komitat und besucht dort das Zirnitzener Tal, sowie die Dobriner Eisgrotte. Die Feste des Kronprinzen wird in der Grotte ein geöffnetes Sommertheater veranstaltet, wobei ein Eislaufklassierpokal zu vergeben ist.

— Der zum Reichsgerichtsrat ernannte Landgerichtspräsident Dr. Rohde in Cittrowo wurde 1878 zum Gerichtsassessor ernannt und übernahm in demselben Jahre die Amtsrichterstelle in Wolgast. Im folgenden Jahre wurde er zum Amtsrichter derselbst ernannt und 1885, in gleicher Eigentümlichkeit nach Hannover verlegt, wo er bis 1890 blieb, um sodann als Landgerichtsrat nach Schneidemühl überzuziehen. Hier wurde er 1892 Landgerichtsrat. Im nächsten Jahre wurde er zum Oberlandesgerichtsrat in Bözen ernannt. Vor zwei Jahren erfolgte seine Ernennung zum Landgerichtspräsidenten in Cittrowo. Hier war Dr. Rohde während seiner kurzen Dienstzeit ein eifriger Förderer des Deutchtums. Er war Vorsitzender des Deutschen Bibliothekarvereins und bei der letzten Reichstagssitzung Kandidat der Deutschen Partei im Wahlkreise Wedelau-Cittrowo-Schildberg-Kammen.

— Die in einem bissigen Blatte enthaltene Meldung, der Gartenzüchtern sei angeläufigt worden, daß die Gärten bei Regenung mit Peitunnswasser ganz oder teilweise eingestellt werden müsse, wenn nicht im Verlaufe dieser Woche das Wetter sich ändere, ist nach amtlicher Information völlig unzutreffend. Nicht nur, daß von Seiten des Rates hieran gar nicht gedacht worden ist, hat man vielmehr in Erwägung gezogen, die öffentlichen Springbrunnen und Wasserläufe von nun an wieder in Tätigkeit treten zu lassen. Wenn dies jedoch nicht geschieht, so ist es nur, weil man jeglicher Eventualität vorbeugeen möchte. Wie nochmals betont sei, ist also ein Grund zu irgend welchen Beschränkungen absolut nicht vorhanden, vielmehr haben sich die Dresdner Wasserwerke angesichts der abnormalen Trockenheit der vergangenen Wochen auf das glänzendste bewährt.

— Von den Bestimmungen über die Benützung der Schlafwagen nebst Dienstansweisung für Schlafwagenbesatzung wird ein Reudruck veranstaltet. Die Durchführung der gegebenen Vorschriften, die in wesentlichen Teilen verändert sind, ist wie der preußische Minister der öffentlichen Arbeiten in einem Kreisse an die Eisenbahndirektionen mittheilt, streng zu überwachen. Neu aufgenommen sind u. a. die Bestimmungen, daß die Aborte in den Schlafwagen mit Seifenstückchen und kleinen Handtüchern auszustatten sind, daß den Reisenden je zwei große Handtücher in den Unterräumen aufzulegen sollen, daß die Wartesäulen in den D-Zügen

auch den in den Schlafwagen reisenden Damen auf Erfordern
behilflich sein sollen, und daß den Schlafwagenschaffnern Hand-
scheide zu liefern sind, die sie beim Bettmachen zu benutzen haben.
Der Minister bemerkt hierzu, daß in gleicher Weise auch die Ver-
tonen, die die Betten in den Schlafwagen auf den Zugbildungss-
tationen etwa schon vor Abfahrt der Zuge ausmachen, sich hierbei
der ihnen zu liefernden Handschuhe zu bedienen haben und jede
Beschmutzung der Wäschestücke bei ihrer Besförderung von den
Aufbewahrungsräumen zu den Wagen vorsichtig zu verhüten ist.

— Vom 1. August v. J. an bis auf weiteres bleibt die Königl. Sächs. Armee-Sammlung in der Albertstadt-Dresden wegen Reinigungsarbeiten geschlossen. Der Tag der Wiedereröffnung wird bekannt gegeben werden.
— Was schreibt uns: Mit großer Anteile wird von vielen

— Man schreibt uns: Mit grohem Interesse wird von vielen der Artikel über moderne Schatzgräberel im „Eibvette“ gelesen worden sein, viele alte Dresdner werden dabei aber auch eines Gegenstandes gedacht haben, der trotz allen Tieffandes des Flusses

Wegenstandes gedacht haben, der trotz allen Zustandes des Flusses noch nicht wieder an das Tageblatt gekommen ist und der für etwa in der feuchten Tiefe verschwunden zu sein scheint — an das

Großstädte optimals gar nicht, günstigsten Falleß aber nur unter großen Geldopfern zu er schwingen. Hierdurch ist der Anwendung der Riesel feldanlagen eine enge und bestimmte Grenze gezogen, und Städte, welche einst mit offenen Armen dieses Systems aufgenommen hatten, stehen jetzt aus neue in Verlegenheit vor dieser Frage! — Was die Schwemmanalisation, die ihre Existenz der Annahme von einer gewissen Selbstreinigung der Flüsse verdankt, anbelangt, so ist dieselbe natürlicherweise nur dort in Erwägung zu ziehen, wo Flüsse von hinreichendem Wasserinhalt vorhanden sind; eine günstige Situation, deren sich nur wenige Großstädte rüttmen und erfreuen können. Als Propaganda für diese Reinigungsweise wird gewöhnlich die Stadt München angeführt, welche mittels des Isarstromes abchwemmt, und die sich auch unsere Stadt in dieser Beziehung als Vorbild genommen hat. Die reinigende Wirkung eines Flusses ist sicherlich nicht anzuzweifeln und lebt die Beobachtung und Erfahrung, daß sie immer von der Eigenbewegung des Wassers abhängig ist; je reichender und schneller es fließt, um so größer wird auch seine Reinigungsfähigkeit sein. Diese Bedingungen erfüllt die Isar in wirklich idealer Weise, und hierin liegt das Geheimnis ihrer gelegneten Tätigkeit für die Stadt München. Trotzdem bedachtigt aber, einer neueren Nachricht zufolge, die vorlängige Stadtverwaltung noch Riesel feldanlagen anzu legen. Warum diese Maßnahme, wenn das Schwemmsystem in so bequemer und viel geprägter Weise seinem Zwecke genügt? Mit der darf verglichen, bietet unter Elbstrom einen ganz grundverschiedenen Charakter, der infolge Mangels genannter Eigenschaften wenig Gewähr gibt, den Reinigungseffekt jenes Stromes auch nur annähernd erreichen zu können. Abgesehen von dieser Laufgeschwindigkeit, fließt die Elbe in einem Sandbett, und ihr fehlen alle jene Widerstände, welche in Form von Klippen, charaktanitischen Steinen usw. wesentlich zur Trennung und damit verbundenen Reinigung der Fakalstoffe beitragen. Als Beweis dieser geringen Qualifikation zur Selbstreinigung dienen die Mängel, welche nicht nur gegenwärtig, sondern schon seit Jahren und selbst bei normalem Wasserstand wiederholt den untern Elbwohnern Veranlassung zu lebhaften und berechtigten Klagen geben. Dabei ist die von der Düngerexport-Gesellschaft eingeführte Faalomenge an und für sich eine geringe zu nennen und steht in gar keinem Verhältnis zu jenen großen Massen, welche durch die geplante Schwemmanalisation dem Elbstrome später zugeschenkt sollen! In welchen Zustand wird dann unser schöner Elbstrom versetzt werden und zu welcher Gefahr kann er dann, abgesehen vom ästhetischen Standpunkt, heranwachsen, wenn ähnliche Wasserkalamitäten, wie gegenwärtig, sich wiederholen? — Die dritte Möglichkeit der Fakalienreinigung bietet das sogenannte biologische Klärsystem, welches, da es lediglich auf Naturgesetzen ruht, gegenüber anderen Systemen wenigsten Unterhaltungskosten erfordert. Die Klärung erfolgt in eisernen oder gemauerten Behältern, vollständig selbstaätig, durch mechanische Ausscheidung in Sumpf- und Schwebestoffe und nachträglicher Ausfällung unter Bakterienbildung. Dieses System läßt sich sowohl in lokaler, als auch in zentraler Anordnung verwenden und bildet daher für Gemeinwesen größeren und kleineren Umfangs, welche infolge ihrer Lage weder zur Riesel feldanlage, noch zur Schwemmanalisation greifen können, die einzige richtige Lösung der Fakalienbefestigungsfrage. Trotz verhältnismäßigen Augenblicks dieses Verfahrens hat es sich bereits in zahlreichen Fällen zur Zufriedenheit bewährt und viele Gemeinden reinigen ihre Abwasser lediglich auf diese Weise, ohne aber über jene Unzulänglichkeiten klagen zu müssen, welche Schwemmanalisation oder Riesel feldanlage im Gefolge führen. Es wäre daher wünschenswert, wenn Gemeindebehörden usw., welche sich mit Errichtung von Kläranlagen beschäftigen, diesem System besondere Aufmerksamkeit entgegenbringen würden."

— Der Bund der Industriellen ist beim Reichspostamt wegen der Mißstände, die sich bei dem Wechsel von abgekürzten Telegrammadressen für Industrielle und Geschäftsbetreibende jeder Art ergeben haben, unter dem 7. d. Ms. vorstellig geworden. Aus interessierten Kreisen wurde darüber gelaugt, ob bei der Aufgabe einer Telegrammadresse die Rundschau, sammelnd die ausländische, nicht erschöpfend und rechtzeitig über die Abänderung unterrichtet werden konnte, daß daher die Konkurrenz in der Lage war, sich die alte Telegrammadresse bei dem Reichspost einzutragen zu lassen und Bestellungen abzusagen, wodurch unter Umständen dem unlauteren Wettbewerb Vorleistung geleistet wurde. Dem Antrag auf Abstellung dieses Nebelandes hat der Staatssekretär des Reichspostamtes, Kraette, bereits unter dem 21. Juli d. J. in dankenswerter Weise entsprochen und den Reichspostämtern folgende Anweisung gegeben: „Um den Wünschen des Bundes der Industriellen entgegenzukommen und seine auf die Einschränkung des unlauteren Wettbewerbs gerichteten Befriedungen zu unterstützen, habe ich angeordnet, daß die mit einer Telegraphenanstalt verabredeten abgekürzten Telegrammadressen innerhalb zweier Jahre nach dem Auflöschen der Vereinbarung ohne Zustimmung der früheren Inhaber mit anderen Personen oder Firmen am Orte nicht wieder vereinbart werden dürfen. Die während dieses Zeitraums von zwei Jahren nach dem Aufhören der Vereinbarung unter der verabredete gewesenen Adresse vereinzelt noch eingehenden Telegramme werden dem früheren Inhaber der abgekürzten Adresse gegen Nachzahlung der Gebühr für die an der vollen Adresse schließenden Wörter ausgetauscht, wenn im übrigen Zweifel über den Empfänger nicht bestehen.“ Hiernach ist es innerhalb zweier Jahre ausgeschlossen, eine frühere abgekürzte Telegrammadresse bei dem Reichspost anzumelden, und andererseits die Gefahr besteht, daß innerhalb dieses Zeitraumes unter alter Adresse noch ausgegebene Telegramme nicht an die richtige Adresse gelangen. Diese schnelle und sachgemäße Entscheidung des Reichspostamtes wird in der gesamten deutschen Geschäftswelt freudig begrüßt werden.

— Dem 13. Bundesfest des Sächsischen Radfahrer-Bundes das dieser Tage in Plauen i. V. stattfand, durch am Sonnabend die Bundeshauptversammlung vorans, die durch den Bundesvorsitzenden, Herrn Oberlehrer Baumann-Leipzig, geleitet wurde. Dieser Versammlung war am Vor-mittag noch eine Sitzung des erweiterten Bundesvorstandes im "Central-Hotel" vorausgegangen. Nach dem Berichte ist ein erhebliches Wachstum des Bundes an Mitgliedern zu verzeichnen. Der Mitgliederstand beträgt jetzt 2415. Seit Anfang Oktober 1903 hat der Bund 1100 Mitglieder neu aufgenommen. Wertvollswert für die abgelaufene Geschäftszeit sei außer dem Abschluß der Gratisversicherung der 7. Delegiertentag des deutscherreichen Kartellverbandes in Leipzig, sowie die Auszeichnung des Bundes mit der großen goldenen Medaille für hervorragende Wohlsahrtsseinrichtungen anlässlich der Jubiläumsausstellung der hygienischen Gesellschaft in Leipzig. Die Wahl des Delegiertenvorstandes hatte folgendes Ergebnis: 1. Bundesvorsitzender Herr Baumann-Leipzig, 2. Bundesvorsitzender Herr Bergmann-Leipzig, 1. Bundesvorsitzender Herr Petrich-Leipzig, 2. Bundesvorsitzender Herr Bauer-Leipzig, Bundeszahlmeister Herr Bogatzig, Bundesstoutenfahrtwart Herr Weniger-Leipzig, Bundesfahrtwart Herr Fleischer-Zwickau, Bundesrennfahrtwart Herr Engemann-Leipzig. Der heitige 2. Bundesvorsitzende, Herr Alexander-Leipzig, wurde zum Ehrenmitglied des Bundes ernannt. Anschließend wurden die eingegangenen Anträge erledigt. Genehmigung fand der Antrag des Bundesvorstandes: "Den unbedeckten Rechtschutz bildet die Bundesverwaltungsstelle, welche möglichst einen juristisch gebildeten Beirat hinzuwählt, der dem weitigen Bundesrat vorgeschlagen wird und von denselben bestätigt ist. Die Rechtschutzkommission ist demzufolge ihrer bisherigen Zusammensetzung aufzulösen, die darauf bezüglichen Sitzungen sind dementsprechend abzuändern." Als juristischer Beirat wurde bei dieser Gelegenheit der in Wittenberg gebrachte Herr Dr. Breymann-Leipzig von der Bundeshauptversammlung bestätigt. Ein Antrag des Sportsausschusses, "den Bezirksvertretertag jedes Jahr am Ende des Monats November oder Anfang Dezember stattfinden zu lassen", wurde dahin abändernt, "den Bezirksvertretertag möglichst am 31. Oktober oder draufgehenden Monat stattfinden zu lassen." In letzterer Fassung wurde der Antrag genehmigt. — Abends fanden sich die Halle wieder in dem feierlich geschmückten Freundschaftssaale, um bei einem Stommerie einige fröhliche Stunden zu verbringen und gleichzeitig der damit verbundenen Weihe des Banners des Radfahrerclubs "Adler"-Plauen beizumessen. Auch der Vorsitzende des Ehrenausschusses, Herr Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Plauen, beeindruckte die Versammlung durch seine Anwesenheit. Herr Alexander Schmidt-Plauen begrüßte die Anwesenden, ebenfalls den Herrn Oberbürgermeister, worauf letzterer das Wort ergriff und den auswärtigen Teilnehmern ein herzliches Willkommen in Plauen namens des Ehrenausschusses, der Stadtvertretung und der Einwohnerschaft Plauens entbot. Sein Hoch-